

Mk 9,14-29 / Anspiel: Wer kann helfen?

Ein Kind sitzt mit seinem kaputten Fahrrad da und ist ganz schön traurig. Eine andere Person kommt dazu.

Erwachsener: Was ist denn los mit dir?

Kind (schluchzt): Die Kette ist gerissen und das Fahrrad gehört mir nicht, ich hab es von meinem Freund ausgeliehen, weil ich selber kein so tolles habe.

Erwachsener: Das ist doch nicht so schlimm, das Fahrrad kann man bestimmt reparieren.

Kind: Nein, mein Papa ist auf Geschäftsreise und meine Mama hat genug mit meinen Geschwistern zu tun. Außerdem haben wir auch nicht so viel Geld für die Werkstatt.

Erwachsener: Aber eine Lösung wird es doch geben.

Kind: Nein, ich weiß nicht, wer mir helfen kann. Außerdem wird mein Freund sauer sein.

Erwachsener: Komm, steh auf und geh mit, ich glaube wir finden eine Lösung für dein Problem.

Kind: Und wie soll die aussehen?

Erwachsener: Wir gehen zu meinem Bruder, der kennt sich mit Fahrrädern aus.

Kind: Na, wenn du unbedingt meinst, dann gehe ich halt mit, vielleicht kann er mir ja wirklich helfen?

Beide gehen.

Überleitung zum Bibeltext:

Oft erscheinen uns Probleme und Nöte so groß, dass wir denken, es gibt keine Hilfe dafür. Wir zweifeln oft auch daran, ob Jesus uns helfen kann. Dies wird in unsrem heutigen Text auch deutlich. (*Text lesen*)

Immer darf ich Jesus bitten: Hilf mir, dir zu vertrauen in allen Lebenslagen, denn ich kann es selbst nicht aus eigener Kraft!

V.24 in anderen Übersetzungen:

„Ich glaube, Herr; hilf mir, loszukommen von meinem Unglauben!“ (Schlatter 2000)

„Ich glaube, aber hilf mir, dass ich nicht zweifle!“ (Neues Leben Bibel)